

Müller Extra,
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr . . .	mit	Mk. 9.—
„ Vierteljahr . . .	Bringerlos	„ 3.—
„ einen Monat . . .	„	„ 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3 mal gesp. Kleinzeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Anträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 233.

49. Jahrgang.

Samstag, 21. August 1915.

LAXIN-Konfekt regelt den Stuhlgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Offizier von Arnould (Seebrügge), Deckoffizier Behmer
(Wilhelmshaven); Oberleut. Behnisch (Wilhelmshaven);
Frau Oberleut. Brems (Hannover); Hauptm. Glaassen
(Marburg); Frau Major Grüneberg (Saarburg); Ober-
leut. Krüger (Pelkum); Oberstleutnant von Lieberstein
(Sprottau); Hauptm. Landrat Scheunemann (Zoppot);
Frau Oberleut. Scholtz (Freiberg); Frau Hauptmann
Schulze (Bremen); Leutnant Senftleben (Berlin); Major
Springfeld (Berlin).

ic. Hauptmann Leon von der Fliegerabteilung 21,
der während der Kämpfe in den Karpathen und bei den
Kämpfen um Przemyśl und Lemberg wertvolle Auf-
klärungsdienste leistete, erhielt vom Kaiser von Öster-
reich den Militärverdienstorden III. Klasse. Herr Haupt-
mann Leon, der Sohn des hiesigen Baurats, liegt zurzeit
verwundet hier im Josephshospital.

Aus dem Kurhaus.

Siegesfeier.

Aus Anlass des grossen Erfolges im Osten findet im
Kurgarten am Sonntag ein volkstümliches Doppel-
Konzert mit patriotischem Programm statt, auch erfolgt
grosse Illumination des Kurgartens und des
Weihers. Die Tageskarte kostet 1 Mark, die Karte zum
Besuch des Nachmittags- und Abendkonzertes 50 Pf.

Residenztheater.

Das Gastspiel der Schauspielgesellschaft Nina Sandow
neigt sich leider seinem Ende zu. In seinem bis jetzt zu
überblickenden Verlauf bleibt es durch die Reihe der
prächtigen literarischen Abende, die in dieser ersten
Zeit doppelt wertvoll für die Erholung der Seele nach den
Qualen der Kriegstage waren, in der Wiesbadener
Theatergeschichte unvergesslich. Das neueste Stück im
„Zyklus nordischer Dramen“, der die Spielzeit vornehm-
lich ausfüllte, war Ibsens

Baumeister Solness.

Wie hat sich das Verstehen des nordischen Meisters
gebessert, wie sehr weiss man heute mit ihm Bescheid!
Nach der Berliner Erstaufführung (1893) konnte ein
ernsthafter Kritiker schlankweg erklären, sämtliche Per-
sonen des Stückes benähmen sich wie Verrückte mit Aus-
nahme des Doktors, und der müsse auch verrückt sein,
denn sonst würde er den Irrsinn bei den anderen
merken. Heute ist uns die krause Symbolik kein undurch-
dringlicher Schleier mehr, heute sehen wir klar die Ge-
schehnisse, über die die Lichter symbolischer Bedeutung
hinspielen und erkennen die Gestalten in ihren klaren
Konturen. Heute wissen wir, dass hier der Gegensatz
zwischen Künstlertum und Lebensanforderungen die
Tragödie der Unbefriedigung gibt.

Eine fein nachspürende Inszenierung und eine kluge
Darstellung verhalfen zum leichten Verständnis der Dich-

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Die ungarische Flagge am Rathaus. Es besteht
vielfach die irrige Auffassung, als sei die am Rathaus
ausgehängte ungarische Flagge (rot-weiss-grün) eine
italienische. Selbstverständlich kommt keine italienische
Flagge zum Aushang. Der Irrtum dürfte wohl auch nur
darauf zurückzuführen sein, dass die Farben beider
Flaggen zwar dieselben sind, sich aber dadurch doch
unterscheiden, dass die ungarische Fahne rot-weiss-grün
und die italienische aber grün-weiss-rot ist.

— Schauspielgesellschaft Nina Sandow (Residenz-
Theater). Morgen Samstag geht erstmalig Hartlebens
Komödie „Die Erziehung zur Ehe“ in Szene, in
welcher in den Hauptrollen beschäftigt sind die Damen
Donato, José, Markgraf, Richter, sowie die Herren
Gunold, Jordan, Schweikart, Wäscher.

— „Die Kriegsarbeit der Wiesbadener Frauen“.
Im Rahmen unserer Aufsatzfolge „Wiesbaden zur Kriegs-
zeit“, die eine Erinnerung an unsere Kriegstage und zu-
gleich eine Würdigung der Wiesbadener Kriegsarbeit
und -leistungen darstellen soll, bringen wir am Sonntag
einen Beitrag von Frau Dr. Anna Reben über die
Kriegsarbeit der Wiesbadener Frauen.

ic. Deutsches Genesungsheim. Erzherzog
Franz Salvator von Österreich-Ungarn, Protektor-
stellvertreter des Roten Kreuzes in der österreichisch-
ungarischen Monarchie, Schwiegersohn des Kaisers Franz
Joseph I., hat dem „Deutschen Genesungsheim“ („Ge-
nesungsheime für die Angehörigen der Österreichisch-
Ungarischen und der Ottomanischen Armee und
Marine“), Sitz Wiesbaden, heute einen Betrag von
5000 Mark für die Heime in Bad Nauheim, Bad Harz-
burg, Wildbad und Wiesbaden gestiftet.

— Die Abteilung IV des Kreiskomitees vom Roten

Kreuz, der die Fürsorge für die bedürftigen Krieger-
familien unserer Vaterstadt anvertraut ist, muss sich, wie
im vergangenen Jahre, an die Bürgerschaft wenden mit
der Bitte um Hilfe und Beistand. Viel ist schon gegeben
worden, und mit den reichen Spenden der ersten Samm-
lung konnte gar manche Träne getrocknet, gar mancher
Not gesteuert werden. Aber noch immer steht unsere
Wehrmacht fern der Heimat dem Feinde gegenüber, noch
immer dauert das heisse Ringen um Ehre und Sieg und
Frieden und fordert die Kraft und Gesundheit und oft
auch das Leben vieler Helden. Die Sorge um die Familie
ist auf die Frauen übergegangen und wenn sie auch ge-
duldig ihr Los tragen und tapfer versuchen, gleich den
Helden, die draussen kämpfen, im Kampf mit den An-
forderungen des täglichen Lebens Sieger zu bleiben, so
versagen doch nur zu oft Kraft und Mittel. Die Ab-
teilung IV vom Roten Kreuz hofft darum, dass sie auch
diesmal nicht vergebens anklopft, wenn sie sich dem-
nächst werbend und Gaben heischend an ihre Freunde
und Gönner wendet. Notwendig sind Betten,
Kleider, Wäsche und Stiefel für Frauen und
Kinder. Die Sammlung ist ausschliesslich für Wies-
badener Einwohner bestimmt.

— 40 Prozent Kriegszuschlag der Speditions-
und Möbeltransportfirmen. Das offizielle Organ der
Tarif- und Interessengemeinschaft dieser Branche
macht in seiner Ausgabe vom 18. d. Ms. bekannt,
dass, da der seither bestandene Kriegsaufschlag von 25
Prozent nicht mehr ausreichend ist, die enorm erhöhten
Betriebskosten und die Schwierigkeiten, unter der diese
Branche arbeitet, zu decken, mit Wirkung ab 1. Sept.
d. Js. eine Erhöhung des Zuschlages auf die örtlichen
Spesen auf 40 Prozent für ganz Deutschland festgesetzt
worden ist. In Österreich-Ungarn beträgt der Kriegs-
aufschlag schon lange 60 Prozent, so dass wir in
Deutschland immerhin noch günstiger daran sind.

tung. Frau Sandow fügte ihren sorgsam ausge-
arbeiteten und wie aus einem Guss geschaffenen Ibsen-
gestalten, die ihr einheitliche Anerkennung einbrachten,
hier die Hilde in ganz meisterlicher Wiedergabe hinzu.
Es war vielleicht die interessanteste Leistung der Künstlerin,
an geistiger Durchdringung und künstlerischer Reife
stehen ihre Ibsenfrauen ja alle nebeneinander. Mit Augen,
wie sie an einsamen norwegischen Fjorden wachsen,
fordert sie die fällig gewordene Schuld vom Baumeister
ein, mit einer glücklichen Kraft des Geistes durchdringt
sie die Rolle auch so, dass die scheinbar jähren Kontraste
in Hildes Benehmen eine stets wachzunehmende Folge-
richtigkeit behalten. Mit einem frischen Humor, der zart
und unaufdringlich bleibt, sowie reizvoll jugendlichem
Temperament gab sie dies schwärmerische, zügellose und
rücksichtslose Mädchen, das sympathisch blieb auch da,
wo Hilde Gefahr läuft, pochend auf die Besonderheit
ihrer Anlagen und Eigenschaften, keck über die Grenze
von Sitte und Moral zu schreiten. Herr Bauer nimmt
den Baumeister von der menschlich besseren Seite, er
ist nicht so sehr der egoistische brutale Künstler, sondern
in seiner Selbstqual mehr der Mann mit dem wenig
robusten Gewissen, der in Herzensnot und Zwiespalt
leidet und den alten Künstlerkampf auskämpft. Nur litt
die gründliche psychologische Vertiefung durch ein paar
allzu theatralische Töne. Fr. Donato liess die Aline
an einem Übermaß von klagendem Ton leiden. Herr
Wäscher war ein guter Hausarzt, Herr Wolfgang

wusste auch als alter Brovik wieder eine gelungene
Charakterfigur zu zeichnen und Herr Schweikart
wie Fr. José hinterliessen als Ragnar und Kaja einen
günstigen Eindruck.

Der Beifall des Publikums war herzlich und stark.
Den Abschluss des Ibsen-Zyklus wird, wie wir hören,
„Nora“ machen.

M.-W.

Wiesbaden im Kriegsjahr.

Von Paul Schellhas (Berlin).

Es war zur Mitternachtsstunde, als ich aus dem
„Bobbeschänkele“, der klassischen Stätte des Kulmbacher
Bieres, wo der Kurgast mehr oder minder kur-
widrig seinen Schoppen trinkt, heimkehrend, die nächt-
lich stillen Strassen Wiesbadens durchschritt. In der
Nähe des alten Römertores trat mir ein Mann im Ge-
wande antiker Krieger entgegen, der stehenbleibend mich
militärisch höflich durch Anlegen der Hand an den Helm
grüsste.

„Mattiacum in bello“? fragte der rätselhafte Fremde,
nachdem er sich mir als einen Stabsoffizier der in Wies-
baden, dem Mattiacum der alten Römer, lange Jahre
garnisonierenden 22. Legion vorstellte, der gerade den
selten, etwa alle 1000 Jahre, erteilten Urlaubsschein des
Beherrschers des Hades zum Besuche der Oberwelt er-
halten hatte. Er sprach das Lateinische der ersten Kaiser-



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
UND KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der **Kochbrunnen-Anlage.**
Leitung: Herr Erich Wemheuer.
Vormittags 11 Uhr.

1. Aus meines Herzens Grunde; Choral.
2. Ouverture zu „Isabella“ Suppé
3. Wiener Kinder, Walzer J. Strauss
4. Arie aus „Hans Heiling“ Marschner
5. Fantasie aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer
6. Hoch Habsburg, Marsch Kral

Radium-Emanatorium

am Kochbrunnen.

Das Emanatorium bleibt bis auf weiteres geschlossen.
Städtische Kurverwaltung.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 436. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Soldatenblut, Marsch F. v. Blon
2. Ouverture zu „Franz Schubert“ F. v. Suppé
3. Cavatine aus der Oper „Ernani“ G. Verdi
4. Wiener Blut, Walzer Joh. Strauss
5. Morgenlied F. Schubert
6. Ouverture zur Oper „Jessonda“ L. Spohr
7. Nachruf an C. M. v. Weber E. Bach
8. Fledermaus-Quadrille Joh. Strauss

Abend-Konzert.

8 Uhr. 437. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer
Kurkapellmeister.

1. Lustspiel-Ouverture A. Kéler Béla
2. Finale aus der Oper „Die Jüdin“ F. Halevy
3. Suite H. Kjerulf
Für Streichorchester bearbeitet von K. Wyrott.
a) Intermezzo, b) Wiegenlied, c) Scherzo,
d) Wiegenlied, e) Caprice.
4. Estudiantina, Walzer E. Waldteufel
5. Ouverture zu „Raymond“ A. Thomas
6. Melodie E. Wemheuer
7. Potpourri aus der Operette „Der
Obersteiger“ C. Zeller

Neue Jackenkleiderstoffe

Grosse Auswahl erstklassiger Qualitäten.

J. Hertz

Langgasse 20

17436c

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

ar. Ausmerzung der italienischen Ausdrücke im Musikunterricht. Der ungarische Landesinspektor für Gesangsunterricht hat sich jetzt an den Minister für Unterricht mit der Bitte gewendet, in Zukunft die Ausmerzung der bisher gebräuchlichen italienischen Ausdrücke im Musikunterricht und ihren Ersatz durch Worte der Landessprache fördern zu wollen. Auch die Österreichische Musikpädagogische Gesellschaft hat sich diesem Vorschlag angeschlossen und durch ihren Präsidenten die gleiche Bitte an den Unterrichtsminister gerichtet. Bekanntlich sind auch in Deutschland Bestrebungen im Gange, die sich mit einer Ausschliessung der italienischen Ausdrücke im Musikunterricht und in der Literatur beschäftigen.

— **Kleine Nachrichten.** Franz Lehár, der Komponist der „Lustigen Witwe“, ist bei der Musterung in Wien für tauglich befunden worden und wird demnächst zum Waffendienst einrücken.

ar. Einer der begabtesten jüngeren Tonkünstler, auf den die musikalische Welt grosse Hoffnungen zu setzen berechtigt

war, ist in Walter Asch dahingegangen, der als Kriegsfreiwilliger beim Königin Elisabeth Garde-Grenadier-Regiment bei der grossen Durchbruchschlacht bei Tarnow-Gorlice gefallen ist.

Reise und Verkehr.

— **Heutzutage im Orientexpresszug.** In einem Feuilleton der „Frkf. Ztg.“ schildert der Sonderberichterstatter des Blattes auch den Aufenthalt im Orientexpresszug, der heute so ganz anders ist wie zu früheren Friedenszeiten. Er schreibt von Konstantinopel aus: Die Geduld der Reisenden, die den Orientexpresszug zu benutzen gewohnt waren, wird heutzutage auf eine harte Probe gestellt. Der Zug, der ehemals in rasender Geschwindigkeit durch die Lande sauste und nur an den grössten Stationen seine Fahrt unterbrach, hält nunmehr an jeder, selbst der unbedeutendsten Stelle. Auch in anderer Beziehung ist man gezwungen, seine abendländisch verwöhnten Ansprüche auf Bequemlichkeit und Luxus auf ein recht bescheidenes Maß zurückzuschrauben. Die eleganten Speisewagen mit ihrer reich-

haltigen Speisekarte trifft man erst von Sofia ab, und bis zur bulgarischen Hauptstadt muss man sich mit einem als „Küchenwagen“ bezeichneten Raum abfinden. Ein Abteil dritter Klasse mit einem langen Brett vom Fenster bis zur Türe, das als Tisch dient. Im Nebengemach befindet sich die Küche und ohne viel Umstände werden von dort aus die Gerichte gleich auf dem Teller serviert. Aber man muss herzlich froh sein, dass man im Zug den knurrenden Magen besänftigen kann, denn unterwegs auf den Stationen gibt es so gut wie keine Gelegenheit zu Speise oder Trank. Und dass man gut daran tut, sich bereits in Konstantinopel Zehrung mit auf den Weg zu nehmen, beweist wohl am besten der Fahrplan der orientalischen Eisenbahnen, laut dem der Zug zur Zurücklegung der verhältnismässig kurzen (320 Kilometer langen) Strecke Konstantinopel—Adrianopel reichlich zehn Stunden braucht.

Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung
(Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.
Verantw. für den Anzeigenteil Ernst Peters, Wiesbaden.

zeit, mit einem leichten Anklang an den Frankfurter Dialekt.

„Recte tu quidem, bellum gerimus!“ entgegnete ich, meine ganzen Schulreminiszenzen zusammenraffend.

Der alte Römer schüttelte den Kopf.

„Sind die Germanen wieder aufständisch? Und wo stehen unsere Truppen?“

„Die Germanen, verehrter Herr Major,“ beeilte ich mich zu erwidern, „herrschen in ganz Deutschland, ihre Truppen haben das Land der Belgier und das nördliche Gallien besetzt, sie stehen im fernen Osten im Sarmatienlande und kämpfen am Bosphorus.“

Der römische Krieger war so verblüfft, dass er sein Monokel fallen liess.

„Und wo stehen unsere Truppen?“

„Wenn sie die heutigen Italiener meinen — eben tu cara clementia (ach du liebe Güte)!“ entschlüpfte es mir.

„Deren Truppen stehen lediglich in Italien. Es ist leider militärisch nicht viel mit ihnen los.“

„Welch unglaubliche Veränderung! Und die Verwundeten, die man hier sieht?“

„Alles moderne Germanen.“

Es kostete nicht wenig Mühe, den alten Römer zu

überzeugen. Am Kurhause, über dessen Hauptportal die Inschrift „Aquis Mattiacis“ noch heute an die Jahrtausendealte Kulturstätte erinnert, entschwand der interessante „Kurfremde“, überwältigt von dem ihm gewordenen Neuigkeiten.

Freilich nirgends kommt einem heutzutage die gewaltige Entwicklung der deutschen Macht so zu Bewusstsein, wie auf dem alten Boden der Römerherrschaft in Deutschland. Welch kolossalen Aufschwung dieser Macht hat die alte Bäderstadt gesehen!

(Schluss folgt.)

Kreiskomitee vom Roten Kreuz.

Die vor dem Bahnhof hergestellten
Schützengräben
sind der Besichtigung freigegeben.

Eintrittspreise:

Erwachsene 30 Pfg. Sonntags 20 Pfg. Kinder 10 Pfg.

Besichtigungszeit:

Von 3—8 Uhr abends. — Sonn- und Feiertags von
9¹/₂—12¹/₂ Uhr und von 3—8 Uhr.

17529



J. & G. ADRIAN
 Königl. Hofspediteure
Wiesbaden



Möbeltransporte von und nach allen Plätzen 17462a
Stadtumzüge, Übersee-Umzüge ohne Umladung
Grosse moderne Möbellagerhäuser

Spart Brotmarken.

Durch
Wohltun reich werden
kann derjenige, der sich an der
Wohlfahrts-Geld-Lotterie
beteiligt.

Ziehung 6. 7. u. 8. September 1915.
10167 Geldgewinne im Betrage von

400 000 Mk.

Haupt- 75 000 Mk.
Gewinne: 40 000 Mk.
30 000 Mk.
20 000 Mk.

usw. usw.

Originallose zum amtlich festgesetzten Preise von Mk. 3.30 einschliesslich Reichsstempel (für Porto und Liste 30 Pfg. extra) empfiehlt und versendet gegen Einsendung des Betrages mittelst Anweisung, auf Wunsch auch gegen Nachnahme

Ernst Streh,
Hamburg 36, Stephanplatz.

Residenz-Theater.

Samstag, den 21. August 1915,
abends 7 Uhr:

Gastspiel
der Schauspiel-Gesellschaft
Nina Sandow.

Zum 1. Male:
Die Erziehung zur Ehe.
Komödie in 3 Akten von Otto Erich
Hartleben.
Anfang 7 Uhr. Ende 9¹/₄ Uhr.

**Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!**

Kaffee Parkhotel, Wilhelmstrasse 36.
Treffpunkt aller Fremden 17510
Nachmittag und Abend **Künstler-Konzerte.**

„Meier's Weinstube“

14 Luisenstrasse 14.

Heute Abend von 6 Uhr an:

Feldhühner

in bekannter Güte mit Kraut und Kartoffelbrei
Mk. 1.60.

Wetteraussichten für Samstag, den 21. August.

Ziemlich heiter, sowie trocken, wärmer, schwache Luftbewegung.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins,
Frankfurt a. M.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



de Ahna, Hr. I.
Alt, Fr. Lehre
Althoff, Hr. F.

Amberger, Hr.
Arzt, Hr. m. N.

Ballin, Fr. m.
Bartz, Fr. l. Pl.
Beetz, Hr. R.
Behling, Hr. K.
van den Bergh,
Bergmann, Hr.
Bernhard, Hr.
Berthold, Fr.

Berwald, Fr.
Best, Hr., Dolg.
Bett, 2 Hrn., B.
Biekard, Hr. m.
Biekardt, Fr. l.
Biedrich, Fr. l.
Blank, Hr. K. l.
Böhner, Fr. l.
Böhner, Hr. l.
Böttcher, Hr. l.
Boos, Hr., Düs.
Bopp, Hr. m. l.
Brand, Hr. K. l.
Brass, Hr. K. l.
Brehm, Hr. l.
Brockmann, Hr.
Brotze, Hr., B.
Bruch, Hr., M.
Brück, Hr. K. l.
Brüer, Hr. K. l.
Brünigs, Hr. l.
Büttner, Fr. l.
Gräfin Butler-

Cleff, Hr. K. l.
Clobber, Fr. l.
Closs, Fr. l.
Cohen, Hr. K. l.
Corblan, Hr. l.

v. Dallwig, Fr.
Iannenberg, Fr.
Davids, Hr. m.
Dehne, Fr. l.
Dieken, Fr. l.
Dinklage, Hr. l.
Döhle, Hr. K. l.
Döring, Hr. l.
Draysen, Hr. l.
Dubase, Fr. m.

Elbmeyer, Hr.
Ehrhardt, Hr.
Eick, Hr. K. l.
Embers, Hr. l.
Enderlen, Hr. l.
Escher, Hr. l.
Erstfeld, Hr. l.
Euler, Hr. l.
Eyraud, Fr. l.

Faust, Hr. D.
Feistmann, Hr.
Ferber, Fr. m.

Fey, Fr., K. l.
Fiedler, Fr. l.
Fohmann, Hr.
Franken, Hr.
Friedmann, Hr.
Friedmann, Hr.
Friedrich, Hr.
Friedrich, Hr.
Frings, Hr. l.
Funk, Hr. m.

Geck, Fr. l.
Geiger, Fr. l.
Gilles, Hr. K. l.
Goebel, Hr. l.
Götzel, Hr. l.
Gräff, Hr. l.
Grastl, Hr. l.
Gronemeyer, Hr.
Grossner, Fr. l.
Gigstetter, Hr.
Guttmann, Hr.

Haas, Hr. K. l.
Haas, Fr. l.
Haas, Fr. m.
Hartenfels, Hr.
Haw, Hr. D.

Mäss

Das ganz

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 19. August 1915.

Konzert.

cher

der Béla

levy

erulf

aldteufel

omas

emheuer

ler

Z

und bis

mit einem

en. Ein

n Fenster

ngemach

e werden

serviert.

Zug den

nterwegs

legenheit

tut, sich

Weg zu

oriental-

rücklegung

(langen)

ch zehn

sich

r!

17510

ust.

bewegung.

reins,

“

do Ahna, Hr. Rittmeister, Nonnenhof
Alt, Fr. Lehrerin, Pivathotel Colonia
Althoff, Hr. Fabrikbes. m. Fam. u. Bed., Zweibrücken

Amberger, Hr. Kfm., München Hotel Berg
Arzt, Hr. m. Nichte, Hamm Wiesbadener Hof

Balff, Fr. m. Begl., Hamburg Palast-Hotel
Bartz, Fr. Plaidt Kölnischer Hof
Beetz, Hr. Rechtsanwalt, Nordhausen Wiesbadener Hof
Behling, Hr. Kfm. m. Tochter, Barmen Taunus-Hotel
van den Bergh, Hr. m. Fr., Amsterdam Hotel Vogel
Bergmann, Hr. Ing., Aachen Hotel Krug
Bernhard, Hr. Rektor, Osterfeld Hotel Krug
Berthold, Fr. Sanitätsrat m. Tochter, Weissentels Hotel Vogel

Berwald, Fr. m. Tochter Kapellenstr. 8
Best, Hr., Dolgeseheim Augenheilstalt
Bett, 2 Hrn., Bockensau Zur neuen Post
Bickard, Hr. m. Sohn, Saarlouis Europäischer Hof
Bickard, Fr. m. Tochter, Saarlouis Europäischer Hof
Biedrich, Fr. Lehrerein, Darmstadt Goldene Kette
Blank, Hr. Kfm. m. Fr., Petersburg Villa v. d. Heyde
Böhner, Fr. Baurat m. Tochter, Höxter Dambachtal 1
Böhner, Hr. Oberreallehrer m. Fr., Merseburg, Hotel Berg
Böttcher, Hr., Dresden Münchener Hof
Boos, Hr., Düsseldorf Zur guten Quelle
Bopp, Hr. m. Fr., Braunschweig Christl. Hospiz II
Brand, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Grüner Wald
Brass, Hr. Kfm. m. Fr., Moskau Weisses Ross
Brehm, Hr., Reinheim Kl. Burgstr. 1
Brockmann, Hr. Kfm., Detmold Hotel Krug
Brotze, Hr., Berlin Schützenhof
Bruch, Hr., Miehlen Hotel Ries
Brück, Hr. Kfm., Breslau Rheinhotel
Bruer, Hr. Kfm. m. Fr., Braunschweig Reichspost
Brünnig, Hr. Prof. m. Fr., Köln Grüner Wald
Büttner, Fr., Fürstwald Einhorn
Gräfin Butler-Heimhausen, m. Sohn, München Heßstr. 2

Cleff, Hr. Kunstmaler, Düsseldorf Hotel Weiss
Clobert, Fr., Kassel Zur neuen Post
Closs, Fr., Göttingen Christl. Hospiz II
Cohen, Hr. Kfm. m. Fr., Münster Residenz-Hotel
Corblau, Hr. Kfm., Hagenau Hotel Vogel

v. Dallwig, Fr. Kunstmalerin, Sondershausen Prinz Nikolaus
Dannenber, Fr., Berlin Hotel Spiegel
Davids, Hr. m. Fr., M.-Gladbach Zur neuen Post
Dehne, Fr., Elberfeld Goldgasse 18
Dicken, Fr., Vier Jahreszeiten
Dinklage, Hr. Fabr. m. Tochter, Oldenburg Prinz Nikolaus
Döhle, Hr. Kfm., Bonn Grüner Wald
Döring, Hr. Prof., München Schützenhof
Draysen, Hr. Realschuldir., Weimar Hotel Bender
Dubuse, Fr. m. Bed., Andernach Prinz Nikolaus

Ebmeyer, Hr. Kfm., Bielefeld Hotel Adler Badhaus
Ehrhardt, Hr. Dr. Ing., Düsseldorf Nassauer Hof
Eick, Hr. Kfm. m. Fr., Essen Schützenhof
Embers, Hr. Kfm. m. Fr., Duisburg Europäischer Hof
Enderlen, Hr. Generalarzt m. Fr., Nürnberg Nassauer Hof
Escher, Hr. Rent., Köln Altesaal
Erstfeld, Hr. Kfm., Elberfeld Continental
Euler, Hr., Osnabrück Michelsberg 8
Eyraud, Fr., Braunschweig Pariser Hof

Faust, Hr. Dr. phil., Lizealdir., Nordhausen Prinz Nikolaus
Feistmann, Hr. Kfm. m. Fr., Nürnberg Kaiserhof
Ferber, Fr. m. 4 Kindern, Winterburg Schwalbacherstrasse 57

Fey, Fr., Koblenz Weisses Ross
Fiedler, Fr. Dr., Landshut Grüner Wald
Fohmann, Hr. Kfm. m. Fr., Diedenhofen Bellevue
Franken, Hr. m. Fr., Köln Prinz Nikolaus
Friedmann, Hr., Ingolstadt Zum Bären
Friedmann, Fr. Major, Ingolstadt Zum Bären
Friedrich, Hr. Kfm., Leipzig Europäischer Hof
Friedrich, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim Hotel Krug
Frings, Hr., Düsseldorf Friedrichstr. 8
Funk, Hr. m. Enkel, Ithoe Zur guten Quelle

Geck, Fr., Villa Fortuna
Geiger, Fr., Hannover Pens. Pflug
Gilles, Hr. Kfm., Köln Altesaal
Goebel, Hr. Oberlehrer, Liebenseid Hotel Berg
Götzel, Hr. Leutnant Europäischer Hof
Gräff, Hr. Fabr., Zell Grüner Wald
Grastl, Hr. m. Fr., Wien Christl. Hospiz II
Gronemeyer, Hr. Lehrer m. Fr., Elberfeld Wiesbadener Hof
Grossner, Fr., Neuendettelsau Elisabethenheilstalt
Gigstetter, Fr. Oberstleutnant, Gmünd Pens. Ossent
Guttman, Hr. Kfm., Charlottenburg Römerbad

Haas, Hr. Kfm. m. Fr., Magdeburg Taunus-Hotel
Haas, Fr., Cleve Wiesbadener Hof
Haas, Fr. m. Kindern u. Bed., Cleve Wiesbadener Hof
Hartenfels, Hr., Roth Zur guten Quelle
Haw, Hr. Dir., Leutesdorf Hotel Krug

Hellbach, Hr. Gerichtsassessor m. Fr., Kassel Müllerstr. 1
Hendrix, Hr. Kfm., Forbach Prinz Heinrich
Hensel, Hr., Luisenstr. 14
Heuck, Hr. Dr. med., Ludwigshafen Sanat. Dr. Schütz
v. zum Hoff, Fr., Essen Friedrichstr. 8
Horn, Hr. Kfm., Düsseldorf Hotel Krug
Horstmann, Fr., Heidelberg Neuberg 4
Hummel, 2 Hrn. Kfte., Frankfurt Wiesbadener Hof

Irian, Hr. Oberleutnant m. Fr., München Christl. Hospiz II
Jaeger, Fr. m. 2 Töchter, Duisburg Haus Wenden
Jakobi, Hr. Kfm., Rotterdam Hotel Fuhr
Janke, Fr. Dr., Lichterfelde Hotel Spiegel
Jüngst, Fr. Bergassessor, Essen Villa Fortuna

Kaeder, Hr. Leutnant, Bühl Hotel Vogel
Kaiser, Hr., Leipzig Europäischer Hof
Kann, Fr., Berlin Schwarzer Bock
Kaufmann, Hr., Kassel Kronprinz
Kesten, Fr., Rotthausen Friedrichstr. 8
Klatt, Hr. m. Fr., Metternich Zur Stadt Biebrich
Klawitter, Fr., Warstein Michelsberg 12
Klein, Hr. Lehrer, Bildstock Bertramstr. 14
Klonst, Hr., Pinne Kapellenstr. 5
Knapp, Hr. Mühlenbes., Dauborn Nonnenhof
Kobbe, Hr. Kfm., Stuttgart Grüner Wald
Kodde, Fr., Charlottenburg Goldgasse 18
Koerner, Fr., Halle Rose
Kottwitz, Hr. Schriftsteller, Berlin Hansa-Hotel
Kreische, Hr. Rent., Mülheim Residenz-Hotel
Kreuz, Hr. m. Fr., Kulberg Zum Erbprinzen
Krüger, Hr. Dr. Chemiker, Dresden Wiesbadener Hof
Kühne, Fr., Friedenau Römerbad
Kunz, Hr. Dir. m. Fr., Heidelberg Villa Emilie

v. Laer, Fr., Bielefeld Vier Jahreszeiten
v. Laer, Hr. Major, Frankfurt Taunus-Hotel
Langerhausen, Hr. Hauptmann, Stadthagen Taunus-Hotel
Lang, Hr. Kfm., München Hotel Union
Langhans, Hr. Prof. m. Fr., Plön Privathotel Colonia
Laumann, Hr., Wilhelmshaven Nonnenhof
Legnis, Hr. Fabr. m. Fr., Aachen Nassauer Hof
Leman, Fr., Eystrop Kölnischer Hof
Leutz, Hr. Kfm., Köln Europäischer Hof
Leonhardt, Hr. Leutnant, Bensheim Europäischer Hof
Levi, Hr. m. Schwester, Köln Europäischer Hof
Levy, Hr. Verlagsbuchhändler, Stuttgart Grüner Wald
Limbach, 2 Fr., Pfaffendorf Europäischer Hof
Linke, Hr., Breslau Zur Sonne
van Lith, 2 Fr. Lehrerinnen, Duisburg Hotel Krug
Lüsse, Hr. Pfarrvikar, Oeventrop (Westf.), Barmh. Brüder
von Losch, Hr. Oberst, Dessau Pension Riviera
Lossen, Hr. Bergassessor, Köln Minerva

Manasse, Hr. Kfm. m. Fam., Aachen Bellevue
Mann, Fr. Dr., Mainz Altesaal
Marburg, Hr. Kfm. m. Fr., Neu York Kapellenstr. 43
Markus, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Hotel Krug
Marx, Fr., Bonn Villa Elite
Marx, Schülerin, Bonn Villa Elite
Marx, Hr. Dr. med. m. Fr., Landstuhl Grüner Wald
Freiherr v. Massenbach, Hr. Oberstleut. z. D. m. Fr., Charlottenburg Dambachtal 38
Medem, Hr. Kfm., Dresden Grüner Wald
Meesmann, Fr., Dortmund Römerbad
Mersmann, Hr. Amtmann a. D. m. Fr., Münster i. W. Pension Balmoral

Meyer, Fr., Stettin Hospiz Immanuel
Meyer, Hr., Bremerhaven Schützenhof
Mielde, Hr. Ing., Berlin Nonnenhof
von Miklóvár, Hr. Reichstagsabg. u. Reg.-Präsident m. Fr., Pension Anita
Budapest Wiesbadener Hof
Morawetz, Hr. Kfm., Arnsdorf Posthorn
Moritz, Hr. Baumeister m. Fr., Hermsdorf Pariser Hof
Müller, Hr. Hauptm. m. Tochter, Brandenburg Grüner Wald
Müller, Hr. Kfm., Leipzig

Nahr, Fr. Dr. m. Begl., Nancy Pension Heimberger
Nase, Hr. Kfm., Berlin Wiesbadener Hof
Nebel, Hr. Dir., Essen Rhein-Hotel
Nerveger, Fr. Zahnarzt, Köln Moritzstr. 37
Nikel, Fr. m. Fam., Krefeld Schwarzer Bock

Ohl, Fr. Rent., Soden i. T. Hotel Krug
Oppenheim, Hr. Justizrat m. Fr., Berlin Palast-Hotel
Ostermann, Hr. m. Fr., Bochum Zum Landsberg

Petermann, Hr. m. Fr., St. Avold Reichspost
Peters, Hr. Architekt, Koblenz Reichspost
Petersen, Fr. Hauptm., Bremen Pension Margaretha
Pflaue, Fr., Halle Zum Römer
Pincus, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg Hotel Krug
Pirl, Hr. Gutsbes., Beidersee b. Wallwitz, Schwarzer Bock
Pistorius, Hr., Langenschwalbach Reichshof
Plewig, Fr. Hauptm. m. Kind u. Bed., Erfurt Europäischer Hof
Pogorzelsky, Hr. Kfm., Berlin Nonnenhof
v. Posener, Fr., Koblenz Pension Margaretha
Post, Hr. Fabrikbes., Iserlohn Park-Hotel
Priska, Fr., Posen Christl. Hospiz II

Rahte, Hr. Oberleut. m. Fr., Schlettstadt Taunus-Hotel
Reinemann, Fr., Nürnberg Sanatorium Dietenmühle
Renner, Fr., Bergerhof Kölnischer Hof
Riettmüller, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Oberneukirch Pension Erika
Rohleder, Fr., Marburg Wiesbadener Hof
Rosenau, Hr. Kfm., Seiters Kronprinz
Rosenberg, Hr. Fabr., Frankfurt Altesaal
Rosenfeld, Fr., Wien Kl. Schwalbacher Str. 14
Rosenthal, Hr. Fabr., Wien Prinz Nikolaus
Rudloff, Hr., Ebersruh Erbprinz

Sachs, Hr. Oberstleut. m. Fr., Freiburg Taunus-Hotel
Sapmann, Hr. Kfm. m. Fam., Hagen i. W. Wiesbadener Hof
Schäfer, Hr., Essen Union
Scheibner, Hr. Ing., Köln Altesaal
Schilling, Hr. Kfm., Köln Grüner Wald
Schlitz, 3 Fr. m. Bed., Stuttgart Pension Humboldt
Schmidt, Fr. Geheimrat, Strassburg Imperial
Schmidt, Hr. Kfm., Leipzig Imperial
Schmitt, Hr. K. Generaloberarzt, Kaiserslautern, Haus Elise
Schmitz, Hr. Dir. Dr., Call-Heitsert Reichspost
Schmitz, Fr., Vier Jahreszeiten
Schneider, Hr., Diez Erbprinz
Schneider, Hr. Apotheker, Cronenberg Grüner Wald
Schneider, Hr. Kfm., Düsseldorf Grüner Wald
Schneider, Fr. m. Sohn, Essen Bayrischer Hof
Schneider, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz Vater Rhein
Schrad, Fr. Rent., Berlin Taunus-Hotel
Schrape, Hr., Dresden Schützenhof
Schreck, Hr. Hauptm. m. Fr., Leipzig Bellevue
Schneider, Hr. Major, Frankfurt Europäischer Hof
Schütz, Hr. Kfm., München Palast-Hotel
Schütze, Hr. Stabsarzt Dr. m. Tochter, Bad Küssen Hotel Spiegel

Schwarz, Fr., München Pension Erika
Schwerdt, Hr. Rent., Berlin-Schöneberg Mühlengasse 15 II
Schwesinger, Hr. Stabsarzt Dr., Hotel Fuhr
Seckelmann, Hr., Wesel Europäischer Hof
Seelmann, Fr., Sauters Marktstr. 6 I
Sello, Fr., Berlin Hotel Vogel
Sengle, Hr. Hauptm. m. Fr., Prinz Nikolaus
Sieg, Hr. Amtsgerichtsrat, Detmold Hotel Krug
Simon, Hr., Breslau Hotel Rheinstein
Simons, Hr. Rittmeister d. R. Hohenzollern
Simons, Fr. Rent., Bonn Hohenzollern
Singer-Jaffé, Fr., Berlin Pension Margaretha
Sonneborn, Hr., Düsseldorf Klarenthaler Str. 6
Stahl, Fr., Neuendettelsau Elisabethenheilstalt
Steinger, Hr. Marine-Stabsarzt Chefarzt Dr., Nassauer Hof
Stein, Hr. Kfm., Köln Hotel Vogel
Stertz, Kind, Schierstein Augenheilstalt
Stuercken, Fr. Rent. m. Bed., Flottbeck Hotel Viktoria
Sussmann, Hr. Kfm., Berlin Palast-Hotel

Taeubler, Hr. Generalmajor, München Quisiana
Taler, Hr. Dr. med. m. Fr., Aachen Rose
Thiele, Fr., Fürstwald Einhorn
Thol, Hr. Ing., Essen Wiesbadener Hof
Toepfer, Hr. Kfm., Nürnberg Einhorn
Trister, Fr. m. Tochter, Bremen Pension Fortuna
v. Vellheim, Hr., Fürstnhof

Venator, Fr. Kommerzienrat, Dessau Rose
Villach, Hr., Schlangenbad Hotel Krug
Volkmann, Hr. Pastor, Berlin Sanatorium Dr. Dornblüth
Wagner, Hr. Kfm., Saarbrücken Europäischer Hof
Wagner, Hr. Kfm. m. Sohn, Arnstadt Kölnischer Hof
Wagner, Hr. Kfm., Weilerberg Grabenstr. 9
Weber, Fr. Oberstabsarzt m. Tochter, Pyrmont Minerva
Welker, Hr. Kfm., Solingen Grüner Wald
Wend, Hr. Fabrikbes. m. Fr., Eggenstein, Villa Violetta
Wenner, Hr., Schwelm Vier Jahreszeiten
Wenner, Fr., Schwelm Vier Jahreszeiten
Wespy, Fr. Hüttendirektor, Braubach Prinz Nikolaus
Wirtzfeld, Fr. Professor m. Tochter, Krefeld Hotel Fuhr
Witte, Fr., Essen Prinz Nikolaus
Wohlers, Fr. m. Tochter, Hamburg Nassauer Hof
Wolfram, Hr. Kommerzienrath, Nürnberg Prinz Nikolaus
Wormstall, Hr. Direktor m. Fam., Haag Hotel Oranien
Wurmser, Hr., Breslau Nassauer Hof
Zimmer, Hr., Saarbrücken Evang. Hospiz

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 18. August . . .	34 417	24 271	58 688
Am 19. August . . .	226	132	358
Zusammen . . .	34 643	24 403	59 046

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Mässige Preise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Mässige Preise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Café-Restaurant „Orient“
17401 Unter den Eichen Tel. 860.
Täglich von 4—11 Uhr:
Künstler-Konzert.
Eintritt frei.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig-
Marken“
auf Briefen, Karten usw.



Wir bitten unsere verehrl.
Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

Fremdenheim
Villa Carmen
Abeggstr. 2. Teleph. 6637.
Beste Kurlage.
Zimmer mit und ohne Pension.
Bäder, Garten, vorzügl. Verpflegung.
17467 Fräulein Bolekötter.

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge, Michelsberg.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 7.00 Uhr.
Sabbath, morgens 8.45 .
nachmittags 3.00 .
abends 8.20 .
Wochentage, morgens 7.00 Uhr.
abends 7.00 .
Die Gemeindebibliothek ist ge-
öffnet Dienstagabend von 8—10 Uhr.
Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 7.00 Uhr.

Sabbath, morgens 7.15 .
Mussaph 9.15 .
Vortrag 10.30 .
nachmittags 4.00 .
abends 8.20 .
Wochentage, morgens 6.45 .
abends 6.45 .
Talmud - Thora - Verein
Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 7.15, Morgen 8.30,
Mussaf 9.30, Mincha 5.45, Ausgang
8.20 Uhr.
Wochentags morgens 7.00, Mincha
und Schiur 7.45, Maarif 8.45 Uhr.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

3. Jahrgang Nr. 141.

Samstag, den 21. August 1915.

3. Jahrgang Nr. 141.

Bekanntmachung.

betreffend Veräußerungs- und Verarbeitungsverbote von reiner Schafwolle und reineschafwollenen Spinnstoffen.

Nachstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, mit dem Bemerkten, daß jede Übertretung sowie jedes Anstreben zur Übertretung der erlassenen Bekanntmachung, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafrecht höhere Strafen verhängt sind, nach § 9 Buchstabe b*) des Gesetzes über den Veräußerungs- und Verarbeitungsverbot vom 4. Juni 1851 oder Artikel 4 Ziffer 2**) des Bayerischen Gesetzes über den Kriegszustand vom 5. November 1912 oder nach § 5***) der Bekanntmachung über Vorratsveräußerungen vom 2. Februar 1915 bestraft wird. Auch kann der Militärbehörden die Befehlsgewalt der Verträge anordnen.

§ 1.

Inkrafttreten.

Die Anordnungen dieser Bekanntmachung treten mit Beginn des 14. August 1915 in Kraft.

§ 2.

Veräußerungsverbot.

Die Veräußerung ungefärbter und gefärbter reiner Schafwolle, d. h.

1. ungewaschener Woll ein schließlich Rindenschafwolle,
2. gewaschener und karbonisierter Woll
- und ungefärbter und gefärbter reineschafwollener Spinnstoffe, d. h.
3. Rammung,
4. Räumlinge,
5. Wollabgänge (Rammgarn- und Streichgarnabfälle, Wästel, Zugabrisse)

Im nachstehenden kurz „reine Schafwolle“ genannt, und ungefärbter und gefärbter reineschafwollener Spinnstoffe, d. h. Im nachstehenden kurz „reineschafwollene Spinnstoffe“ genannt.

zu anderen als zu Heeres- oder Marinezwecken ist von Beginn des 14. August 1915 ab verboten.

Als Veräußerung zu Heeres- oder Marinezwecken gilt nur:

1. Die Veräußerung an Personen, welche diese reine Schafwolle und reineschafwollenen Spinnstoffe nachweislich zur Herstellung von Halb- und Ganzzeugnissen zwecks Erfüllung von unmittelbaren oder mittelbaren Aufträgen von Militär- oder Marinebehörden brauchen,
 2. die Veräußerung an die Kriegswollbedarfs-Aktiengesellschaft oder die Rammwoll-Aktiengesellschaft, Berlin.
- Es ist der Nachweis dafür zu erbringen, daß die Veräußerung tatsächlich zu Heeres- oder Marinezwecken erfolgt ist; der Nachweis gilt nur dann als geführt, wenn der Abnehmer dem Lieferant einen amtlichen Belegschein in doppelter Ausfertigung, ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben, übergibt, dessen Hauptausfertigung der Lieferant an das Weichstoff-Meldeamt mit der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, verlängerte Hedemannstraße 11, einzusenden hat, dessen zweite Ausfertigung der Lieferant als Ausweis aufbewahrt. Die amtlichen Belegscheine sind beim Weichstoff-Meldeamt erhältlich.

§ 3.

Verwendungsverbot.

Das Waschen, Rämmen, Mischen, Färben, Verspinnen sowie jegliche andere Art der Verarbeitung und Verwendung von:

1. ungefärbter oder gefärbter reiner Schafwolle aller Feinheitstgrade untereinander,
2. ungefärbter oder gefärbter reineschafwollener Spinnstoffen aller Feinheitstgrade untereinander,
3. ungefärbter oder gefärbter reiner Schafwolle aller Feinheitstgrade mit ungefärbten oder gefärbten reineschafwollenen Spinnstoffen aller Feinheitstgrade,
4. ungefärbter oder gefärbter reiner Schafwolle aller Feinheitstgrade oder ungefärbter oder gefärbter reineschafwollener Spinnstoffe aller Feinheitstgrade mit irgendwelchen reinen oder gemischten Inlagenspinnstoffen, zum Beispiel Baumwoll-, Kunstwoll-, Seide, Kunstseide, anderen Faserstoffen usw. im nachstehenden „Zusatzspinnstoffe“ genannt,

ist nach dem Beginn des 14. August 1915 verboten.

Diejenigen Mengen, welche vor Inkrafttreten der Anordnungen dieser Bekanntmachung gewollt waren, dürfen weiter verarbeitet werden.

Nach dem Beginn des 14. August 1915 ist das Waschen, Rämmen, Mischen, Färben, Verspinnen sowie jegliche andere Art der Verarbeitung und Verwendung (vergl. oben unter 1 bis 4) nur zur Herstellung solcher Halb- und Ganzzeugnisse gestattet, deren Anfertigung vom Königlich Preussischen Kriegsministerium oder Reichs-Marine-Amt unmittelbar, mittelbar oder durch Vermittlung des Kriegs-Weberverbandes, Kriegs-Zuckerverbandes oder des Kriegs-Garn- und Zuckerverbandes e. V., Berlin, ausdrücklich genehmigt ist.

Die Verarbeitung eigener Bestände zu Heeres- oder Marinezwecken muß bis zum 31. Dezember 1915 erfolgt sein. Verlängerung dieser Frist kann auf ausdrücklich begründeten Antrag, welcher nur im November 1915 gestellt werden kann, durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums, Berlin, gewährt werden.

§ 4.

Ausnahmen vom Veräußerungs- und Verwendungsverbot.

Ausgenommen von den im § 2 und § 3 getroffenen Anordnungen sind die Wollen der deutschen Schaffur 1914/15, auf welche die Anordnungen über die Beschlagnahme der deutschen Schaffur 1914/15 und die in der Verordnung über Bestandsveräußerung unversponnener Schafwollen Nr. W. I. 1/6. 15 R. A. W.

*) Wer in einem in Belagerungszustand erklärten Orte oder Distrikte ein bei Erklärung des Belagerungszustandes oder während desselben vom Militärbehörden im Interesse der öffentlichen Sicherheit erlassenes Verbot übertritt, oder zu solcher Übertretung auffordert oder anreizt, soll, wenn die bestehenden Gesetze keine höheren Freiheitsstrafen bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft werden.

**) Wer in einem in Kriegszustand erklärten Orte oder Bezirke eine bei der Verhängung des Kriegszustandes oder während desselben von dem zuständigen obersten Militärbehörden zur Erhaltung der öffentlichen Sicherheit erlassene Vorschrift übertritt oder zur Übertretung auffordert oder anreizt, wird, wenn nicht die Gesetze eine schwerere Strafe androhen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

***) Wer vorsätzlich die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Weise erteilt oder wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft, auch können Vorräte, die verschwiegen sind, im Urteil für dem Staate verfallen erklärt werden. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Verordnung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Weise erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark oder im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

getroffenen Bestimmungen Anwendung finden. Das Verbot, den Wollen der deutschen Schaffur 1914/15 ist verboten, soweit nicht durch ausdrückliche Verfügung des Kriegsministeriums hierzu Erlaubnis erteilt worden ist.

Von denjenigen Mengen eigener Bestände ungefärbter und gefärbter reiner Schafwolle und ungefärbter und gefärbter reineschafwollener Spinnstoffe, welche deren Bearbeiter bei Bekanntmachung dieser Verordnung im Besitze haben, dürfen nach Abzug derjenigen Mengen, welche der deutschen Schaffur 1914/15 entfallen, und nach Abzug derjenigen Mengen, welche zu Heeres- oder Marinezwecken gebraucht werden, 20 vom Hundert, in jedem einzelnen Falle aber 1000 kg, jedoch nicht über 7500 kg verwendet werden.

Die Erlaubnis, 20 vom Hundert der eigenen Bestände zu verarbeiten zu dürfen, findet keine Anwendung auf Rammgarnspinner (siehe § 7).

Die 20 vom Hundert reiner Schafwolle und reineschafwollener Spinnstoffe dürfen beliebig aus den eigenen Beständen vom Bearbeiter entnommen und beliebig verwendet werden. Die freigegebenen Mengen sollen in erster Linie zur Herstellung solcher Schafgarne verwendet werden, die zum Abweben der aus den Webstühlen befindlichen gedämmten oder geschorenen Ketten gebraucht werden. Sollte die freigegebene Menge für diesen Zweck nicht ausreichen, so kann auf begründeten Antrag dem Selbstherrsteller weitere Freigabe durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Sektion W I, bewilligt werden. Als diejenigen Mengen, die zu den bei Inkrafttreten dieser Anordnungen im Besitze der Bearbeiter befindlichen eigenen Beständen hinzutreten, dürfen nur für Heeres- oder Marinezwecke verwendet werden.

§ 5.

Zusatz von Baumwolle und Baumwollabfällen.

Soweit Baumwolle oder Baumwollabfälle als Zusatzspinnstoff verwendet werden, ist bei allen erlaubten Spinnstoffmischungen ein Zusatz von mehr als 20 vom Hundert Baumwolle oder Baumwollabfällen, auf die Gesamtspinnstoffmenge jeder einzelnen Mischpartie berechnet, verboten.

Diejenigen Mengen, welche vor Inkrafttreten der Anordnungen dieser Bekanntmachung bereits gemischt waren oder sich in Mischung befanden, dürfen weiter verarbeitet werden.

§ 6.

Ausnahmen für Einfuhr.

Die Bestimmungen dieser Bekanntmachung finden keine Anwendung auf diejenigen Mengen reiner Schafwolle und reineschafwollener Spinnstoffe, welche nach Inkrafttreten der Anordnungen dieser Bekanntmachung vom Ausland nach Deutschland eingeführt werden. Die von der deutschen Heeresmacht besetzten Gebiete gelten nicht als Ausland im Sinne dieser Anordnungen. Die eingeführten Mengen müssen bei der monatlichen Bestandsanmeldung unversponnener Schafwollen auf besonderem Meldebogen mit dem Vermerk „Wolleneinfuhr“ gemeldet werden.

Die in der Zeit vom 1. Januar bis 15. August 1915 eingeführten Mengen reiner Schafwolle und reineschafwollener Spinnstoffe sind bis zum 20. August 1915 dem Weichstoff-Meldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, verlängerte Hedemannstraße 11, zu melden.

§ 7.

Besondere Bestimmungen für Rammgarnspinner.

Für Rammgarnspinner wird das weitere angeordnet:

A. Die eigenen Bestände der Rammgarnspinner sowohl in Wollen als auch in ungefärbten oder gefärbten Rammgarnen in den Feinheitstgraden AAAA bis einschließlich D I müssen zu der vom Königlich Preussischen Kriegsministerium vorgeschriebenen Kriegsmischung mitversponnen und dürfen zu anderen Zwecken nicht verwendet werden. Diese eigenen Bestände der Rammgarnspinner müssen bis zum 31. Dezember 1915 versponnen und zur Weiterverarbeitung zu Heeres- oder Marinezwecken abgeliefert sein.

Eine Verlängerung dieser Frist kann nur auf ausdrücklich begründeten Antrag, welcher nur im November 1915 gestellt werden kann, durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kriegsministeriums, Sektion W I, Berlin, bewilligt werden.

Die in der vorgeschriebenen Kriegsmischung gesponnenen Webkammgarne für Militärstoffe, sowohl aus eigenen Beständen der Rammgarnspinner, als aus Zuteilungen der Rammwoll-Aktiengesellschaft, Berlin, hergestellt, dürfen nur durch Vermittlung des Kriegs-Weberverbandes, Kriegs-Zuckerverbandes oder Kriegs-Garn- und Zuckerverbandes e. V., Berlin, veräußert werden.

B. Die eigenen Bestände der Rammgarnspinner sowohl in Wollen als auch in ungefärbten oder gefärbten Rammgarnen in den Feinheitstgraden D II und geringer dürfen nur zu Strickgarnen versponnen werden.

§ 8.

Freigabe-Anträge und Anfragen.

Für die Genehmigung von Freigaben ist das Königlich Preussische Kriegsministerium, Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W I, ausschließlich zuständig.

Alle auf die vorstehende Bekanntmachung bezüglichen Anfragen und Anträge sind mit der Kopfschrift „Spinnverbot“ an die Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Sektion W I, Berlin SW 48, verlängerte Hedemannstraße 11, zu richten.

Mainz, 13. August 1915.

Der Gouverneur der Festung Mainz.

Metalbeschlagnahme.

Laut einer Nachtragsverfügung des Kriegsministeriums wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß keine Gegenstände angenommen werden dürfen, welche bereits als Altmaterial an Händler, Handlungen usw. abgegeben waren und infolgedessen der Beschlagnahme gemäß Verfügung Nr. 1/4. 15. R. A. W. verfallen sind und dem Höchstpreisgesetz unterliegen.

Sollten Händler versuchen, mit Ablieferung von Altmaterial das Höchstpreisgesetz zu umgehen, so haben sie sich strengster polizeilicher Bestrafung zu gewärtigen.

Es wird aus diesem Grunde den Althändlern der Eintritt zur Sammelstelle nicht gestattet.

Wiesbaden, den 19. August 1915.

Der Magistrat.

Metalbeschlagnahme.

Die beschlaggenommenen Gegenstände aus Küchen, Backstuben usw., welche bei Nichtablieferung bis zum 25. September d. J. zwangsweise eingezogen werden, sind in § 2 der Verordnung im einzelnen bezeichnet.

Kücher diesen Gegenständen können zu Beschlagnahmepreisen von der Sammelstelle noch folgende gebrauchsfertige Fertigfabrikate

angenommen werden, zu deren Vergabe der Besitzer jedoch nicht verpflichtet ist.

Teelampen, Kaffeelampen, Milchlampen, Kaffeemaschinen, Teemaschinen, Samoware, Induktoren, Zerglashalter, Menagen, Messerbänke, Jahnhergergefäße, Tafelaufsätze aller Art, Tafelgeschirre, Rauchervize, Lampen, Leuchter, Kronen, Platten, Rippelassen, Thermometer, Schreibstischgarnituren, Bettwärmer.

Dagegen können bis auf weiteres nicht angenommen werden: Altmaterialien jeder Art, wie alte Hähne, Kupfer- und Messingteile, Gardinenhängen, Treppenläuferhängen, Geländer, Türbeschläge jeder Art, Gewichte, Heizkörperverkleidungen, eingebaute Ventile und Hähne, Gas- und Lampenbrenner, Ofenvorwärmer, Schantischgarnituren usw.

Wiesbaden, den 17. August 1915.

Der Magistrat.

Verdingung.

Das Einziehen der elektrischen Leitungen in die vorhandenen Rohre, Lieferung und Anbringen der Schalter und Sticker in den Betriebsräumen, Bolkesehallen, Sägen und Direktorzimmer der höheren Mädchenschule II soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden beim Stadt-Maschinenbauamt, Friedrichstr. 19, Zimmer Nr. 28 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort bezogen werden. Verschlüsselt und mit der Aufschrift „M. B. A.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 25. August 1915, vormittags 8-1 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 13. August 1915.

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Frau Geheim Kommerzienrat Markus Berle Witwe und die Erben des verstorbenen Dr. Ferdinand Berle haben in den Jahren 1881 und 1905 der Stadtgemeinde Wiesbaden je 5000 M. unter folgenden Bedingungen überwiesen:

1. Die Zinsen — 200 M. und 175 M. jährlich — sollen verwendet werden zur Unterstützung von in Wiesbaden geborenen und erzogenen bedürftigen jungen Leuten nicht unter 14 Jahren, behufs Erlernung eines Handwerks. Bezüglich der 40%igen Zinsen von 5000 M. sollen junge Leute israelitischer Religion den Vorrang erhalten. Die Bewerber müssen gute Schulzeugnisse besitzen und sich tadellos geführt haben. Eine Kommission, bestehend aus dem jeweiligen ersten Bürgermeister als Vorsitzenden, dem Direktor der städtischen Oberrealschule und dem Vorsteher der israelitischen Kultusgemeinde hat nach vorheriger, in hiesigen Lokalblättern ersogener Aufforderung zur Meldung, über die Zuteilung zu beschließen. Der Beschluß ist sodann in den Blättern zu veröffentlichen.

2. Jeder Stipendiat soll die vollen Zinsen von 5000 M. während der Dauer von 3 Jahren, in denen er Handwerkslehrling ist, derart erhalten, daß zunächst das Lehrgeld und die nötigen anderen Ausgaben daraus bestritten werden. Der hiernach verbleibende Rest soll bei der Sparrasse der Kassawaisen Landesbank angelegt und ihm bei Eintritt der Mündigkeit ausbezahlt werden, um als Kapitalbeitrag bei der Selbstbildungsmaßnahme zu dienen. Stirbt ein Stipendiat während der Lehrzeit, so soll nach Vor-schrift des § 1 ein anderer an seine Stelle treten. Stirbt ein Stipendiat nach zurückgelegter Lehrzeit, aber vor seiner Mündigkeit, so soll der bei der Sparrasse angelegte Betrag dem Stiftungskapital zugerechnet werden.

Bewerbungen um die jährlich 200 M. betragenden Stipendien für die Jahre 1915, 1916 und 1917 sind unter Vorlage der Schulzeugnisse bis 1. September d. J. hierher einzureichen.

Die jährlich 175 M. betragenden Kapitalzinsen sind zurzeit noch für bewilligte Stipendien in Anspruch genommen.

Wiesbaden, den 9. August 1915.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.

Fruchtmarktpreise zu Wiesbaden.

am 19. August 1915.

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

Für 50 kg	Höchst- Preis	Niedrig- ster	Durch- schnitts- Preis
Hafer	—	—	—
Gerst, Kleben	—	—	—
neues (nur im Juni, Juli, Aug.)	6.70	5.80	6.48
Mischtröb	3.50	2.80	3.07
Rummströb	2.75	2.75	2.75
Haferströb	—	—	—

Es wurden angefahren — Wagen mit Hafer, 12 — Gerst, 5 — Kleb, 5 — Stroh.

Statistisches Amt.

Wiesbadener Nachrichten.

Zur Kupfer- und Messingbeschlagnahme macht der Magistrat neu bekannt, daß laut einer Nachtragsverfügung des Kriegsministeriums keine Gegenstände angenommen werden dürfen, welche bereits als Altmaterial an Händler, Handlungen usw. abgegeben waren und infolgedessen der Beschlagnahme verfallen sind und dem Höchstpreisgesetz unterliegen. Es wird den Althändlern der Eintritt zur Sammelstelle nicht gestattet. Näheres heutige Bekanntmachung.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.